

13. 05. 2021

Die Mandeln wissen nichts von der Selbstverständlichkeit, mit der sie auf den ihnen zugeteilten Bäumen wachsen.

Können wir dieses – *wissen nichts* – tatsächlich wissen?

∞ ∞ ∞

Lesen / Hören / Schauen

Alexander Kluge: Geschichten vom Kino (Frankfurt am Main: Suhrkamp Verlag, 2007).

Jaki Byard: Blues for Smoke (Candid / Black Lion Productions Ltd., 1988).

ARD — Pokal-Endspiel. Gutes Spiel. Gutes Ergebnis.

∞ ∞ ∞

Berge stehen stumm, taub und unbeweglich auf ihren festgelegten Stellen. Man kann ihnen mechanische Echos abtricksen. Das ist ihre tote Sprache. Mit nie stillstehenden Wellen und den Verschiebungen zwischen Ebbe und Flut kann man Gespräche führen.

∞ ∞ ∞

"*Der Untergang der Welt am Leben*" — Diesen Text des Philosophen Hans Blumenberg könnte man zur Pflichtlektüre machen: für alle Epidemiologen, Mediziner, Biologen, Anthropologen, Philosophen, Ökonomen und Ökologen, einfach alle Wissenschaften vom Leben.

Wer den Text verstanden hat, besser noch das ganze Kapitel "*Das überschießende Leben – die Überdehnung des Lebens*", könnte danach einiges in sich und in seiner Wissenschaft ändern.

»Die Expansion des Lebens über die Grenzen des Faktisch-Urimpressionalen hinaus ins Reich der wesensmäßigen Möglichkeiten führt über die Selbstreduktion des Bewußtseins, so wie die Erinnerung über das Vergessen, sonst wäre sie als der insulare Erlebnisrest im Dunkelkontinuum der unerinnerten Zeit unmöglich: Sie 'paßt' in die Fassungsfähigkeit durch das an ihr durch Vergessen Ausgesparte. Die Intentionalität will alles zugleich als es selber, ungeachtet der Unerfüllbarkeit dieses Anspruchs; weil die Intentionalität aber 'überhaupt etwas' haben muß, bevor sie ganz und im Ganzen haben kann, darf sie sich dies nicht durch ihren Überanspruch unmöglich machen, wie das Leben durch Überweidung seiner Ressourcen sich nicht den Ast absägen darf, auf dem es sitzt und singt.«

[Hans Blumenberg: Die Vollzähligkeit der Sterne — Frankfurt am Main: Suhrkamp Verlag, 1997 — Seite 89-90 / Lebensexpansion]